

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
EINLEITUNG	9
1. KAPITEL: LEIBNIZENS LEBEN IM ZUSAMMENHANG MIT DER ENTWICKLUNG SEINER GEDANKEN	11
1. Leipzig und Altdorf	11
2. Nürnberg und Frankfurt	16
3. Mainz und Paris	20
4. Hannover	27
a) Allgemeines Verhältnis zum Hof	27
b) Johann Friedrich	29
c) Ernst August	32
d) Georg Ludwig	39
2. KAPITEL: DAS UNIVERSALGENIE	45
A. Weltweisheit und Weltklugheit	46
B. Rechtskunde und Politik	48
1. Umriß der naturrechtlichen Gedanken bis etwa 1673	48
a) Wurzeln des Leibnizschen Naturrechtes	48
a. Gelehrtes Sammeln des Schrifttums	48
β. Das Ideal des „perfekten Juristen“	50
b) Naturrecht und Metaphysik	58
c) Der Standpunktwechsel bei der Begründung von Recht und Gerechtigkeit	60
d) Naturrecht und Theologie. Das Gottesreich	61
2. Leibnizens Philosophie in der praktischen Politik	63
a) Die politische Lage des Reiches	63
b) Leibnizens politisches Wirken in philosophischer Be- leuchtung	64
a. Der teleologische Grundzug	64
β. Die Politik des „Sowohl-Als auch“	65
3. Naturrechtsausbau der Hannoverschen Zeit	66
a) Begriffliches Durcharbeiten	66
b) Neue Einzelheiten des Aufbaus	68
c) Naturrechtliche Staatslehre und Metaphysik	69

	Seite
C. Naturwissenschaft und Technik	71
1. Bewegungslehre und erster Entwurf der Substanzlehre . .	71
a) Anti-Kartesisches und „Specimen dynamicum“	71
b) „Theoria motus“	73
2. Naturbeschreibung und Heilkunde	75
a) „Protogaea“	75
b) Medizin und Biologie in ihrem Verhältnis zur Metaphysik	77
3. Technisches	78
D. Mathematik und Logik	79
1. Die Wichtigkeit des Pariser Aufenthaltes	79
2. Die logischen Bestrebungen Leibnizens etwa bis 1671 . .	80
a) Synthetik und Kombinatorik	80
α . Das Alphabet der Gedanken	80
β . Der Aufbau der Syllogistik	82
b) Analytik	84
c) Beweis- und Schlußtypen des jungen Leibniz	85
3. Leibniz als Mathematiker	89
a) Leibnizens mathematische Kenntnisse vor dem Pariser	
Aufenthalt	89
b) Die Erfindung der Infinitesimalrechnung	90
c) Mathematik, Logik, Metaphysik	91
4. Logische Gedankengänge Leibnizens nach dem Pariser	
Aufenthalt	95
a) Begriff und Idee in Leibnizens Erkenntnisbild	95
b) Auswirkung der Ideenlehre	97
α . Einteilung der Ideen. Erkenntnistheorie	97
β . <i>Scientia generalis</i>	99
γ . Konventionelle und reale Charakteristik	101
c) Ergebnisse der logischen und mathematischen Arbeiten.	
Erkenntnistheorie und Erkenntnistheorie	102
E. Sprachforschung und Geschichte	103
1. Die Sprachforschung	103
a) Ihre empirische und ihre logisch-spekulative Seite . .	103
b) Die vergleichende Sprachforschung und die „adamiti-	
sche“ Ursprache	104
c) <i>Lingua rationalis</i>	106
α . Zusammenhang mit der <i>Characteristica universalis</i>	106
β . „Vernunftgemäßes“ Latein	106
d) Sprachforschung, Logik und Metaphysik	108

	Seite
2. Die Geschichtsforschung	109
a) Erste Ansätze	109
b) Welfengeschichte	110
α. Auftrag, Ziel, Hilfsmittel, Plan	110
β. Randgebiete der Welfengeschichte und die Logik und Metaphysik von Leibniz	112
c) Geschichtsforschung und Metaphysik	113
F. Metaphysik und Theologie	115
1. Leibnizens Metaphysik seit 1686	115
a) Monade und Materie	115
α. Begriff und Haupteigenschaften der Monade	115
β. Staffelung der Monaden. Das Reich der Geister	117
γ. Das Reich der Körper	118
δ. Verschiedene Darstellungen der Monadologie durch Leibniz	119
b) Die prästabilisierte Harmonie	120
α. Verwertung der Monadologie und prästabilisierten Harmonie zur Kennzeichnung der geschichtlichen Stellung von Leibniz	120
β. Gleichnisse für die prästabilisierte Harmonie	123
γ. Der Satz vom zureichenden Grunde in der Wahr- heitenlehre	125
δ. Der Kern der prästabilisierten Harmonie	126
2. Theologisches	129
a) Gottesbeweise und Gottes Attribute	129
b) Dogmatisches	130
c) Die Probleme der „Theodizee“	131
3. Kirchenpolitisches: Einigung der evangelischen und katho- lischen Kirche	134
a) Beweggründe, Zeitgeschichtliches, erste Ansätze	134
b) Die Hannoverschen Einigungsbestrebungen	135
α. Das Ziel von Molanus, Spinola und Leibniz	135
β. Die Rolle der Theologie und anderer Wissenschaften in den Verhandlungen mit Pellisson und Bossuet	136
4. Der Aufbau der Metaphysik	139
a) Verflochtenheit von Theologie und Metaphysik	139
b) Verflochtensein mit anderen Gebieten: Die Architektur des Leibnizschen Denkstils	141

	Seite
3. KAPITEL: LEIBNIZENS HISTORISCHE STELLUNG	145
1. Leibniz und seine Vorgänger	145
2. Leibnizens Wirkung	146
3. Schätzung und Darstellungen von Leibniz im 19. Jahr- hundert und bis zur Gegenwart	147
4. Stilgeschichtliches Ergebnis	149
ZEITTADEL	151
BIBLIOGRAPHISCHER WEGWEISER	157
ANMERKUNGEN	159